

Schlechter Abschluss, rosige Aussichten

Für die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart endet das Jahr mit einer Niederlage – die Ausgangslage bleibt aber günstig

Auf höchstem Niveau kommt es auch im Volleyball auf Kleinigkeiten an. Gegen den SSC Palmberg Schwerin fehlt Allianz MTV Stuttgart im letzten Satz die Kraft. Dennoch überwiegt die Freude über das beste Jahr der Vereinsgeschichte – und macht Lust auf mehr.

VON DOMINIK FLORIAN

STUTT GART. In der Scharrena gingen am Samstagabend die Lichter aus. Doch nicht lange, denn die 2251 Zuschauer knipsten ihre Smartphones an und wippten rhythmisch zu Weihnachtsklängen mit. Und auf dem Spielfeld drehten sich die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart mitsingend im Kreis und bedankten sich mit einem Transparent bei ihren Fans für das so erfolgreiche 2019. Dass es mit dem 1:3 (25:23, 22:25, 23:25, 13:25) gegen den SSC Palmberg Schwerin keinen perfekten Abschluss gab, bremste die Feierstimmung zwar ein wenig, letztlich überwiegt aber die Freude über das sportlich beste Jahr der Vereinsgeschichte, gekrönt mit dem ersten Meistertitel. „Natürlich tut so eine Niederlage immer weh, aber wir haben unsere Ziele in allen drei Wettbewerben erreicht, das macht mich stolz“, sagt MTV-Sportchefin Kim Renkema und fügt hinzu: „Und natürlich Lust auf mehr.“ Denn obwohl das neue Volleyballjahr erst mit dem Bundesliga-Heimspiel gegen den USC Münster am 15. Januar beginnt, starten die Stuttgarterinnen bereits in zehn Tagen wieder in die Vorbereitung für die Rückrunde. Zwar erwartet den deutschen Meister dann in Liga, Pokal und Champions League ein echtes Mammutprogramm, die Ausgangslage ist in allen drei Bewerben aber günstig.

Bundesliga Mit der zweiten Saisonniederlage gegen Schwerin verlor der MTV die Tabellen Spitze an den aktuellen Pokalsieger, machte in dem engen Match aber deutlich, dass die beiden Topteams der Liga auch in dieser Spielzeit auf Augenhöhe liegen. „In den Duellen kommt es auf Kleinigkeiten an, heute hat uns im letzten Satz die Kraft gefehlt“, sagt Renkema. Mit Blick auf die Endrunde um die deutsche Meisterschaft ist das



Juliet Lohuis und Ainise Havili (beide MTV) im Block gegen Schwerins Greta Szakmary (v. re.): Am Ende geht Stuttgart die Kraft aus.

Foto: Baumann

Erreichen des ersten Platzes, der in der Finalserie bis zu drei Heimspiele garantiert, für die Stuttgarterinnen deshalb auch ein großes Plus auf dem Weg zu einer möglichen Titelverteidigung. „Die eigene Halle und die Fans waren im vergangenen Jahr ein großer Faktor für den Erfolg“, betont die Niederländerin. Und klar ist: Will der MTV die Spitzenposition erreichen, darf er sich in den neun Rückrundenspielen keine Schwächephase erlauben. Und das sei gar nicht leicht, unterstreicht Trainer Giannis Athanopoulos. „Die Hinrunde hat gezeigt, dass die Liga noch stärker geworden ist“, sagt der 41-Jährige. „Potsdam hat zur Spitze aufgeschlossen, und Aachen, Dresden und Vilsbiburg sind auch brandgefährlich.“

Pokal Vergleichsweise kurz ist dagegen der Weg im DVV-Pokal. Nach dem 3:2 gegen Schwerin im Halbfinale fehlt nur noch ein Sieg zum ersten Titel der Saison. Und obwohl das Endspiel gegen den Dresdner SC in Mannheim noch sechs Wochen entfernt ist, wirft der erste Saisonhöhepunkt schon seine Schatten voraus. So wird der Ticketverkauf kräftig angekurbelt, damit der Stimmungsbonus in der Halle die gute Ausgangslage noch besser macht. In der Bundesliga fegte der MTV den Tabellenfünften 3:0 vom Feld. Dennoch bremsen die Verantwortlichen die Erwartungen. „Pokalspiele sind immer speziell, die Chancen stehen 50:50“, blickt Athanopoulos voraus, wohl wissend dass die Favoritenrolle bei seinem Team liegt.

Champions League In der Königsklasse würde sich der einzige deutsche Vertreter dagegen auch mit dem zweiten Platz nach der Gruppenphase zufriedengeben. Mit sieben Punkten führt die Stuttgarter Mannschaft um Kapitänin Krystal Rivers die Gruppe C an. Während der italienische Titelverteidiger Igor Gorgonzola Novara (fünf Punkte) weiter heißer Anwärter auf Rang eins ist, visiert der MTV zumindest den zweiten Platz an vor den Teams aus der Ukraine und Polen. Die drei besten Gruppenzweiten qualifizieren sich für die Runde der letzten acht. „Wenn wir die Heimspiele gegen Juschno und Lodz gewinnen, stehen die Chancen aufs Viertelfinale bei 80 Prozent“, sagt Sportchefin Kim Renkema.

Klopp schließt Frieden mit der Club-WM

Auslandsfußball: nächster Titel für Liverpool – Rüdiger beleidigt

Club-WM Im Konfettiregen des Khalifa-International-Stadions von Doha schloss Jürgen Klopp Frieden mit der unliebsamen Pflichtreise in die Wüste. „Es war eine wundervolle Nacht für den Club“, schwärmte der Teammanager des FC Liverpool nach dem erstmaligen Gewinn der Club-WM: „Ich wusste vorher nicht, wie es sich anfühlen würde. Jetzt weiß ich: Es ist herausragend und sensationell.“ Mit 1:0 (0:0) nach Verlängerung hatten sich die Reds gegen den Libertadores-Cup-Sieger CR Flamengo aus Rio de Janeiro durchgesetzt. Nach dem Gewinn der Champions League und des Uefa-Supercups feierten Klopp und Liverpool dank des späten Treffers des Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino (99.) den dritten Titel in einem herausragenden Jahr 2019.



Klopp: überwältigt nach dem Titelgewinn in der Wüste. Foto: dpa/Adam Davy

England Fußball-Nationalspieler Antonio Rüdiger ist beim Spiel seines FC Chelsea bei Tottenham Hotspur in der englischen Premier League offenbar mehrfach von Spurs-Fans rassistisch beleidigt worden. Schiedsrichter Anthony Taylor wurde über die Vorfälle informiert und veranlasste drei Durchsagen des Stadionsprechers. Bei weiteren Vergehen hätte es sogar zu einem Spielabbruch kommen können. Tottenham Heung-Min Son (62.) sah nach einer Tötlichkeit gegen Rüdiger die Rote Karte. Anschließend begannen die Beleidigungen. Chelsea gewann das Londoner Derby durch Tore des Brasilianers Willian (12./45.+4/Foulelfmeter) mit 2:0 (2:0).

Spanien Lionel Messi bleibt ein Phänomen. Beim 4:1 (2:0) gegen Deportivo Alavés erzielte der Weltfußballer sein 50. Tor im Kalenderjahr 2019. In neun der vergangenen zehn Jahre hat der Argentinier diese Marke immer geknackt, 2012 erzielte er 91 Tore für die Katalanen und seine Nationalelf. „Leo kann immer plötzlich auftauchen und aus dem Nichts treffen“, sagte Trainer Ernesto Valverde.

Frankreich Thomas Tuchel hat sich mit Serienmeister Paris Saint-Germain mit einem Pflichtspielsieg in der Winterpause verabschiedet. PSG gewann im Prinzenparkstadion gegen den SC Amiens mit 4:1 (1:0). Der französische Weltmeister Kylian Mbappé erzielte zwei Tore für den kommenden Champions-League-Gegner von Borussia Dortmund. Paris hat bei einem Spiel weniger als Tabellenführer sieben Punkte Vorsprung auf Olympique Marseille. Am 11. Januar wird die Ligue 1 mit der Partie gegen AS Monaco fortgesetzt. Gegen Amiens wurde der lange verletzte Nationalspieler Thilo Kehrer erneut in der zweiten Halbzeit eingewechselt.

Italien Der italienische Fußball-Pokalsieger Lazio Rom hat zum fünften Mal die Supercoppa gewonnen. Das Team von Trainer Simone Inzaghi gewann im saudi-arabischen Riad das Prestigeduell gegen Titelverteidiger Juventus Turin überraschend mit 3:1 (1:1) und holte den Titel zum dritten Mal. Die Supercoppa Italiana ist das Pendant zum deutschen Supercup, der Meister trifft dabei auf den Pokalsieger. Luis Alberto (16.) brachte Lazio in Führung, Paulo Dybala (45.) glied aus, Kapitän Senad Lulic brachte Rom wieder in Führung, ehe Danilo Cataldi (90.+4) die Entscheidung gelang. (dpa/sid)

Riesen stecken Handicap weg – und gewinnen

LUDWIGSBURG (ump). Spielt er oder spielt er nicht – Cameron Jackson, der Neuzugang der MHP Riesen? Diese Frage stellen sich viele Fans der Ludwigsburger Basketballer vor der Partie am Samstag gegen Medi Bayreuth. Um es vorwegzunehmen – er spielte nicht. „Wir wollten auch sehen, wie es so läuft“, sagte Trainer John Patrick und fügte hinzu: „Es läuft nicht gut.“ Zumindest nicht auf Jacksons Center-Position.

Sei's drum – am Ende behielt das Team in einem packenden Spiel mit 89:84 (50:47) die Oberhand, holte den zehnten Sieg und verteidigte Platz zwei. Das spricht dann auch wieder für die Qualität der Mannschaft, wenn sie so ein Handicap wegstecken kann. Um das in Zahlen zu verdeutlichen: Bayreuths Nationalspieler Andreas Seiferth machte 27 Punkte und damit ein Vielfaches von dem der auf dieser Position bei Ludwigsburg eingesetzten Jonas Wohlfarth-Bottermann (4), Ariel Hukporti und Hans Brase (jeweils null). Noch Fragen? „Wir sind sicher eine Mannschaft, die auf die Guard-Positionen orientiert ist“, sagt Patrick, was bei einem beschränkten Budget effektiver sei, denn: „Jeder Zentimeter kostet.“ Von den verschiedenen Spielern haben die Riesen gleich eine Handvoll in ihren Reihen und sind entsprechend schwer ausrechenbar. Das zeigte sich auch am Samstag in der mit 4040 Zuschauern zum vierten Mal ausverkauften MHP-Arena, als vor allem Jaleen Smith (22 Punkte) in die Bresche sprang.

Trauer um den „Mozart des Schwimmens“

Der viermalige Olympiasieger Roland Matthes stirbt mit 69

BERLIN (sid). Seine Konkurrenten pflügten kraftvoll durch das Wasser, Roland Matthes schien über den Schwimmbecken dieser Welt zu schweben. Seine Eleganz brachte ihm den Spitznamen „Schwimm-Mozart“ ein, mehr als sieben Jahre lang blieb er auf den Rückenstrecken ungeschlagen. Am Freitag starb eines der größten deutschen Sportidole der 60er und 70er Jahre nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nur 69 Jahren.



Matthes

„Wir werden ihn als ein großes Vorbild in Erinnerung behalten“, sagte DSV-Vizepräsident Uwe Brinkmann. Doch die Bedeutung des viermaligen Olympiasiegers geht weit über den Schwimmsport hinaus. Siebenmal wurde Matthes in der DDR zum Sportler des Jahres gewählt, übertroffen nur von Rad-Idol Tüve Schur (neunmal).

Doch während sich der absolut linientreue sozialistische Pedaleur immer als ergebener Diener der Einheitspartei verstand, hatte es die staatliche Obrigkeit mit dem Ausnahmeschwimmer nicht immer leicht. Während seiner gesamten Karriere trainierte Matthes nicht in einem Leistungszentrum,



Matthes bestach durch seine Leichtigkeit im Wasser. Fotos: dpa/Peer Grimm/picture alliance

sondern bei seiner Entdeckerin Marlies Grohe in Erfurt. Und blieb dadurch vor Verstrickungen in das staatliche Dopingsystem bewahrt. „Ich hatte das Glück, in einem kleinen Zivilclub zu sein und nicht in einem der Militär- oder Polizeivereine“, sagte Matthes einmal rückblickend. So habe er von illegalen Praktiken nie etwas mitbekommen.

Seine Erfolge basierten nicht auf verbotenen Hilfsmitteln, sondern auf einem überragenden Talent. „Rolls-Royce des Schwimmens“ wurde der dreimalige Weltmeister, der 19 Weltrekorde aufstellte, ehrfürchtig genannt. Besonders die US-Topschwimmer rätselten jahrelang über die Leichtigkeit ihres Konkurrenten von jenseits des Eisernen Vorhangs und kassierten zwischen 1967 und 1974 eine Niederlage nach der anderen.

HBW-Kampfgeist bleibt unbelohnt

BALINGEN (rl). Handball-Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten hat der TSV Hannover-Burgdorf einen großen Kampf geboten, am Ende aber 33:35 (15:14) verloren. Vor 2350 Zuschauern in der ausverkauften Sparkassenarena waren die Rückraumspieler Jona Schoch (10) und Vladen Lipovina (9) beste Werfer. „Hier war die Hölle los, wir mussten 60 Minuten lang kämpfen“, sagte TSV-Spielmacher Morten Olsen, dessen Team nun punktgleich mit dem THW Kiel auf Platz zwei steht. Der HBW spielt 2020 noch in Melsungen (26. Dezember) und daheim gegen Leipzig (29. Dezember).

THW Kiel kassiert Heim-Pleite

KIEL (StN). Verrückte Handball-Bundesliga! Nun hat auch der THW Kiel auf seinem Weg zum ersten Meistertitel seit fünf Jahren einen ersten Rückschlag kassiert. Der deutsche Rekordchampion unterlag der HSG Wetzlar in eigener Halle völlig überraschend mit 20:27 (9:13). „Wetzlar hat ein überragendes Spiel gemacht, sie wollten heute mehr als wir“, sagte Kiels Nationalspieler Patrick Wienck. Schon am zweiten Weihnachtsfeiertag (18 Uhr) geht es für den THW weiter: Dann geht es für den Spitzenreiter zu Frisch Auf Göttingen in die EWS-Arena.

www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Das große Krabbeln

Auf der Weihnachtsinsel sind jetzt Millionen von Krabben unterwegs, um sich zu paaren

FLYING FISH COVE (dpa/Zz). Es gibt sie tatsächlich, die Weihnachtsinsel. Sie liegt ziemlich abgelegen im Indischen Ozean zwischen der indonesischen Insel Java und Westaustralien. Politisch gehört sie zu Australien. Gerade einmal 1300 Menschen leben dort vor allem in der Hauptstadt, die Flying Fish Cove heißt. Der Name der Insel hat tatsächlich mit Weihnachten zu tun: Ein Schiff der britischen Ostindien-Kompanie entdeckte die Insel am 25. Dezember 1643. Bekannt ist sie aber nicht nur wegen ihres Namens, sondern vor allem auch wegen einer ganz besonderen Tierart: der Roten Landkrabbe. Schätzungsweise 60 bis 80 Millionen Exemplare leben dort – und die Tiere paaren sich in einer recht spektakulären Art und Weise.

Zu Beginn der Regenzeit im November überqueren die Krabben die Weihnachtsinsel für ihren Paarungsmarsch. Sie leben

nämlich im Regenwald, paaren sich aber am Meer und müssen zur Hochzeit den weiten Weg zur Küste hinter sich bringen. Doch weil der Regen in diesem November ausblieb, liefen die Krabben lange Zeit nicht los.

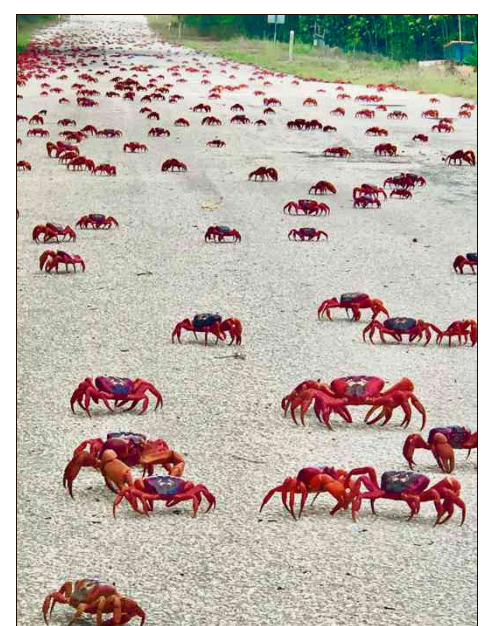
Nachdem der Regen verspätet eingesetzt hat, sind die blutroten Tieren nun erst im Dezember auf Wanderschaft – zum Entzücken von Einheimischen, Wissenschaftlern und der extra angereisten Touristen.

Die Krabben-Wanderung ist auch für Touristen ein großes Spektakel

Woher die Krabben wissen, wann sie ihren Marsch zum Paaren und Eierlegen beginnen sollen, ist für Wissenschaftler noch immer ein Rätsel. Der kollektive Aufbruch beruhe einzig auf dem Instinkt der Tierchen, sagt

Peter Green, Chef des Ökologie-Fachbereichs an Australiens La Trobe Universität. Bekannt ist, dass es Regen geben und der Boden ausreichend nass sein muss. In diesem Dezember reichten ein paar Millimeter Regen aus, damit die Krabben loszogen.

Obwohl die Tiere Eigenbrötler sind, marschieren sie zur Regenzeit gemeinschaftlich. An der Küste angekommen, graben die Männchen Höhlen und warten auf Weibchen zur Paarung. Nach der Paarung kehren die männlichen Krabben in den Regenwald zurück, die Weibchen bleiben etwa zwei Wochen lang in den Höhlen, bis sie bei Flut zu Sonnenaufgang laichen – also jeweils mehrere Zehntausend Eier in den Ozean abgeben. Dieses Jahr dürfte die Eiablage auf den 23. oder 24. Dezember fallen. Danach machen sich auch die weiblichen Krabben auf den Heimweg.



Auf der Weihnachtsinsel wandern derzeit unzählige Krabben. Foto: dpa/Christmas Island Tourism



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

Kinder-Nachrichten
Pflieinger Straße 150, 70567 Stuttgart
0711/72 05 – 1114
kinder-nachrichten@stuttgarter-nachrichten.de

ZUM LACHEN

„Omi, die Trommel von dir war mein schönstes Weihnachtsgeschenk“, sagt Eva. „Echt?“, freut sich Omi. „Ja, Mami gibt mir jeden Tag einen Euro, wenn ich nicht trommle!“